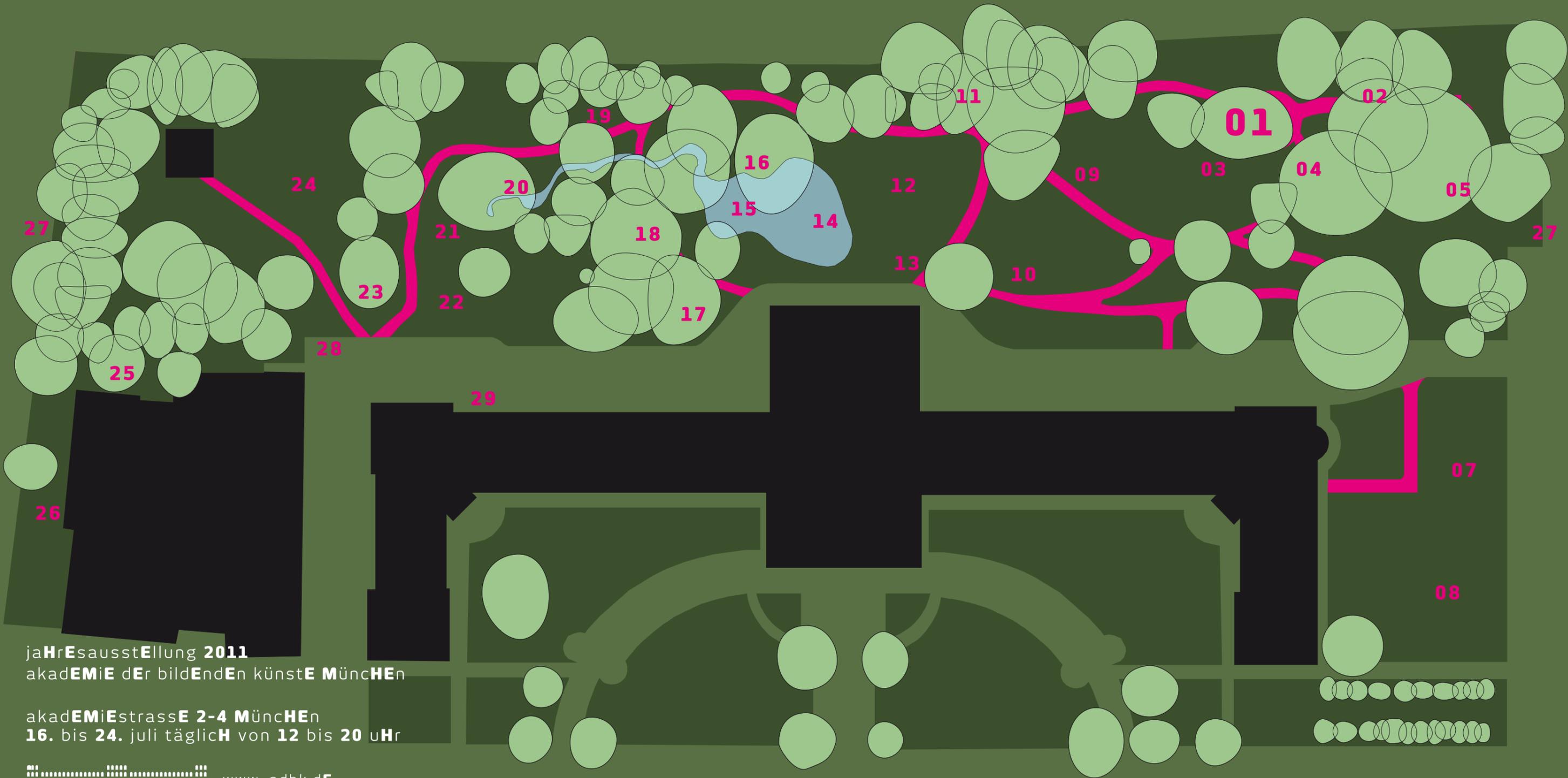


|                    |        |                           |    |                           |    |
|--------------------|--------|---------------------------|----|---------------------------|----|
| Niko Abramidis     | 07     | Maximilian Helk           | 07 | Natalia Pohl              | 01 |
| Georgina Atkinson  | 17     | Lou Jaworski              | 03 | Tamara Pridonishvili      | 13 |
| Fiona Bader        | 11     | Katharina Knaus           | 01 | Lenka Richterova          | 23 |
| Frank Balve        | 22, 24 | Felix Kraus               | 24 | Annemarie Roesch          | 05 |
| Hubert Dechant     | 15     | Landspersky & Landspersky | 06 | Mira Johanna Sattelberger | 01 |
| Daniel Dickas      | 01     | Verena Ledig              | 01 | Eva Schleippmann          | 27 |
| Elke Dreier        | 09     | Linda Lerch               | 14 | Franziska Seitz           | 14 |
| Ursula Eberl       | 04     | Markus Lutter             | 16 | Paulina Tanterl           | 29 |
| Jasmin Eghbaly     | 26     | Manege 8                  | 01 | Jeffrey Veit              | 08 |
| Daniel Engelberg   | 21     | Julika Meyer              | 22 | Robert Weissenbacher      | 02 |
| Barbara Gabaily    | 20     | Carol Montagna            | 08 | Matthias Wurm             | 02 |
| Olga Goloshchapova | 12     | Camilla Nicklaus-Maurer   | 25 | Katharina Zink            | 01 |
| Verena Hägler      | 28     | Bianca Patricia           | 10 | Franziska Zöpfel          | 01 |
| Ferdinand Hartmann | 19     | Benjamin Planitzer        | 18 |                           |    |

# GARTEN DER LÜSTE



jaHRESausstELLung 2011  
akadEMIE der bildenden künste MÜNCHEN

akadEMIEstrasse 2-4 MÜNCHEN  
16. bis 24. juli täglich von 12 bis 20 uHr

## Der Garten der Lüste

im Historischen Garten der Akademie der Bildenden Künste  
Jahresausstellung 15. – 22. Juli 2011, täglich von 12 bis 20 Uhr

Mehr als 40 Studierende haben sich mit den örtlichen und thematischen Aspekten des Akademiegartens auseinandergesetzt. Vor einigen Jahren „nach allen Regeln der Kunst“ von der Denkmalpflege historisch korrekt wiederhergestellt, strahlt der Garten im Stil eines romantischen Landschaftsgartens heute eine erhabene Ruhe aus.

Die Studierenden haben sich zum Ziel gesetzt, dem Akademiegarten ein neues Leben einzuhauchen: Aus den unterschiedlichsten Bereichen der Akademie – Malerei und Fotografie, Bildhauerei und Architektur, Performance und Intervention – hat sich eine Projektklasse auf Zeit gebildet, die in Einzel- und Gruppenarbeiten das Thema „Public Art“ diskutiert. Dabei steht unser Verhältnis zur Natur im Mittelpunkt der Beiträge, die alle für die Jahresausstellung neu entstanden sind.

Weitere Informationen und das wechselnde Tagesprogramm erhalten Sie bei Manege (Plan Nr. 1), das als Besucherzentrum und Treffpunkt dient.

Die Ausstellung wird kuratiert von Florian Matzner und wurde mit Unterstützung der Stiftung Kunstakademie München realisiert.

Herzlichen Dank für Rat und Tat an Christian Heck, Stephan Huber, Iska Jehl, Stefania de Luca, Martina Mitterer, Volker Möhlenhoff, Robert Oeckl und Crew, Dieter Rehm, Andrea Schulz und alle beteiligten Werkstattleiter.

### 01 Manege 8

**Katharina Zink** und **Mira Johanna Sattelberger** (Klasse Olaf Metzel)

Zelt auf dem runden Kiesplatz: Besucherzentrum und Treffpunkt

Das Künstlerkollektiv Manege 8 bespielt den Akademiegarten mit einem musikalischen, darstellenden und bildenden Gesamtkunstwerk, das sich während der Jahresausstellung entwickelt und stetig verändern wird. Gleichzeitig dient das Zelt als Besucherzentrum, Bar und Treffpunkt und als Ausgangspunkt für die folgenden zwei Projekte:

**Daniel Dickas**, **Katharina Knaus**, **Verena Ledig** (Klasse Res Ingold) und **Natalia Pohl** (Klasse Hermann Pitz)

**Einflüsterungen** Ausgabe der Audio-Guides bei Manege (Nr. 1)

„Der Audio-Guide führt durch den Garten der Lüste, flüstert bereits verloren gegangene Geschichten, Legenden, Gerüchte von Gelagen, geheimen Gängen und Schäferstündchen.“ DD, KK, VL, NP

**Franziska Zöpfel** (Klasse Stephan Dillemoth)

**origin#2** Performance, weitere Infos bei Manege (Nr. 1)

„seeing you watching me looking at you seeing me watching you looking at me“ FZ

**02 Matthias Wurm** (Klasse Norbert Prangenberg) und **Robert Weissenbacher** (Klasse Res Ingold)

**Der Ursprung des Abendlandes**

„Unter dem bewusst hochtrabenden Projekttitel soll der Betrachter aufgefordert werden, die Leerstelle zwischen dem Grundriss auf dem Boden und dessen Rätsel selbst zu erklären. Bis heute nicht eindeutig rekonstruierbar, erinnert der Grundriss an eine Kapellenarchitektur, die vielleicht vor der Errichtung der Akademie hier gestanden haben könnte.

Gleichzeitig ist der kleine Platz die einzige Stelle im Wegparcours des Akademiegartens, der in eine Sackgasse führt: Grund genug, hier sowohl den Start wie das Ziel zu sehen...von was?“ MW, RW

**03 Lou Jaworski** (Klasse Dieter Rehm)

**Ohne Titel, live 2011** Performance, weitere Infos bei Manege (Nr. 1)

Der Künstler inszeniert sein eigenes Begräbnis, wobei er sich an „historischen“ Fotografie- und Filmsets orientiert.

**04 Ursula Eberl** (Klasse Olaf Metzel)

**Ohne Titel**

-- bewegtverdrehversteckt -- UE

**05 Annemarie Roesch** (Klasse Stephan Dillemoth)

**Blumenbaum**

Durch die Bemalung eines Baumes werden die Grenzen zwischen Zwei- und Dreidimensionalität, zwischen Malerei und Skulptur, zwischen dem Medium (dem Ölfarbtönen „grüne Erde“) und dem Kontext (den an die Wurzeln des Baumes angrenzenden Blumen) verwischt.

**06 Landspersky & Landspersky** (Klasse Albert Hien)

**what remains gallery** Schriftzeichen am Akademiezaun

Die 2009 von Landspersky & Landspersky ins Leben gerufene temporäre Galerie im öffentlichen Raum arbeitet mit Materialien, die bereits in Kunstausstellungen zu sehen waren und somit eine kulturelle Aufwertung erfahren haben. Am Akademiezaun wurden von den beiden Künstlern folgende Satzfragmente angebracht: ARMEEN VON IRREN und URTEILE IM MOMENT VERORTEN. Diese verknüpfen unvermittelt die Akademie mit dem gegenüberliegenden Siegestor und Wilhelm Hausensteins Satz „Dem Sieg geweiht, vom Krieg zerstört, zum Frieden mahnend.“

**07 Niko Abramidis** und **Maximilian Helk** (Klasse Markus Oehlen)

**Der Sockel der Neuzeit** Zweiteilige Installation

„Es wird ein Loch gegraben / Erde wird nach oben befördert / Die Gräber führen Gespräche / Über verborgene Schätze / Über das Loch an sich / Dann ein gewaltiger Sockel der das Loch verdeckt / Ein Monument für den Abraum / Zu sehen weder Loch noch Erde / Man hört noch die Gräber / Raunen und das Hacken der Spaten“ NA, MH

**08 Jeffrey Veit** (Klasse Matthias Wähler) und **Carol Montagna** (Klasse Hermann Pitz)

**347° Nord**

„Die Konzeption des Gartenhauses ist die Schaffung eines Arbeitslabors für und mit Pflanzen. Umgeben von einer symmetrisch aufgebauten Architektur entsteht eine an Renaissance- und Barockgärten erinnernde Struktur. Das Gartenhaus selbst wird zur Herstellung von Ölen, zur Lagerung und Trocknung von Pflanzen usw. verwendet. Ein Bewusstmachen der Pflanzenwelt, ihrer Wirkungen, auch heute noch als fester Bestandteil menschlicher Existenz, ist das Ziel dieser Arbeit.“ JV, CM

**09 Elke Dreier** (Klasse N.N. ehem. Nikolaus Gerhart)

**Another brick in the eye**

„Inmitten der Wiese steht eine türgroße Grasfläche senkrecht. Im Boden bleibt die Grasnarbe sichtbar. Das Rasenstück durchbricht die gewohnte Wahrnehmung und verstört die Ordnung des Akademiegartens.“ ED

**10 Bianca Patricia** (Klasse Karin Kneffel)

**Kindheit** Bodeninstallation

„Hunderte transparente Glasscheiben sind wie ein Parkettboden im ‚Fischgrätenmuster‘ direkt auf der Wiese ausgelegt. Der Boden ist nicht begehbar, sogar zerbrechlich und gefährlich, glitzert aber verführerisch und verlockend wie

eine Wasseroberfläche oder ein geheimnisvoller, zauberhafter Raum. Einerseits wird durch diese Installation die Natur ‚veredelt‘, andererseits aber auch unterdrückt und zerstört – eine zivilisatorische Geste als Kunstwerk.“ BP

**11 Fiona Bader** (Klasse Matthias Wähler)

**Shirley Supermoon: Würfelglanz**

Die geheimnisvolle Fee Shirley Supermoon ist in einer versteckten Ecke des Gartens die Gastgeberin und lädt die Ausstellungsbesucher zu einem Kniffelspiel ein.

**12 Olga Goloshchapova** (Klasse Stephan Huber)

**Verlassene Tische**

„Tische, mit zerknitterten Tüchern, verlassen. Was war geschehen? Die aufgezeichneten Schatten lassen ahnen, was passiert sein könnte.“ OG

**13 Tamara Pridonishvili** (Klasse Magdalena Jetelová)

**Baumstumpf**

„Der Stumpf eines gefälltten Baumes ist so bearbeitet worden, als habe er sich im Laufe der Jahre an die inzwischen industriell geprägte Natur angepasst.“ TP

**14 Linda Lerch** (Klasse Res Ingold) und **Franziska Seitz** (Klasse Albert Hien)

**Bosch für die Badewanne** Im Fischteich

„Unsere Arbeit bezieht sich auf Hieronymus Bosch’s Triptychon ‚Der Garten der Lüste‘. Ziel ist es, die typische Bosch-Ästhetik zu zitieren, nicht zu kopieren. Insbesondere seine Monster changieren zwischen Phantastik, moralischer Belehrung und Exotik. Auf dem linken Flügel des Triptychons befindet sich ein kleiner Teich, der den Bezugspunkt für unser Vorhaben bildet: Zwischen unterschiedlichsten Mischwesen – fliegenden Fischen, Stockenten mit Sirenen-schwanz oder doppelköpfigen Reihern – findet ein Fressen und Gefressenwerden statt...“ LL, FS

**15 Hubert Dechant** (Klasse Gerhard Merz)

**Do it yourself** Im Fischteich

In Anlehnung an die biblische Begebenheit kann der Ausstellungsbesucher über das Wasser schreiten!

**16 Markus Lutter** (Klasse N.N., ehem. Nikolaus Gerhart)

**Kulisse** Am Ufer des Teiches

„Es handelt sich hierbei um eine Architekturkulisse, die die Vorderseite eines kleinen Hexenhauses darstellt. Der Blick auf die fast fünf Meter hohe Fassade ergibt ein romantisches Bild und erscheint absichtlich vergänglich und bewusst unperfekt...!“ ML

**17 Georgina Atkinson** (Klasse Hermann Pitz)

**Inflatable Revolution January 2011**

“A structure of 30 beach balls in an upside down pyramid, reflected on a mirrored surface. This work refers to the Egyptian Revolution in early 2011. The reflection symbolising the romanticism of what Egypt once was, and the reality, questioning what it has become.“ GA

**18 Benjamin Planitzer** (Klasse N.N., ehem. Nikolaus Gerhart)

**Eremitage** Architekturskulptur

Die Eremitage ist ein Rückzugsort zur Kontemplation und Meditation und seit dem 17. Jahrhundert unabdingbarer Bestandteil einer großen Parkanlage. Formal angesiedelt zwischen ästhetischer Skulptur und funktionaler Architektur dient diese Eremitage auch als begehbarer Raum für einen Konzertflügel.

**19 Ferdinand Hartmann** (Klasse Albert Hien)

**Vogelnest** Skulptur

„Ein überdimensionales Vogelnest ist in Bitumen getaucht worden, die Eier haben die Größe von Straußeneiern. Bitumen ist ein Industriestoff, der aus Erdöl gewonnen wird,

und Assoziationen an Ölkatastrophen und ähnliche Umweltzerstörungen weckt. Andererseits besitzt Bitumen eine konservierende Wirkung. Was würde also mit den Eiern geschehen?“ FH

**20 Barbara Gabaily** (Klasse Magdalena Jetelová)

**Erzählte Zeit** Baum an der Quelle des Baches

„Tausende Bücher, am Baumstamm befestigt, erzählen Zeit...und verändern (sich) durch Zeit...“ BG

**21 Daniel Engelberg** (Klasse Hermann Pitz)

**Made in China** Einer der beiden Findlinge auf der Anhöhe

„In Anlehnung an eine Arbeit, die ich kürzlich in China gezeigt habe, steckt ein überdimensionales chinesisches Hackebeil in einem Felsbrocken.“ DE

**22 Julika Meyer** (Klasse Magdalena Jetelová) und **Frank Balve** (Klasse Norbert Prangenberg)

**ABTEILUNG 2**

„Im beschaulichen Akademiegarten wird ein verstecktes unterirdisches Büro freigelegt. Perfekt eingerichtet und funktionstüchtig. Wer hier gearbeitet hat und vor allem was, bleibt unklar. Jedoch lassen die Anmutung der Einrichtung und das Versteckte, Geheime des Ortes Bilder von Überwachung, Spionage, deutschem Beamtentum im dritten Reich und Staatssicherheit entstehen.“ JM, FB

**23 Lenka Richterova** (Klasse Magdalena Jetelová)

**Schaukel**

Eine herkömmliche Schaukel hängt an einem Baum – ein Vorschlag für ein neues Nutzungskonzept des historischen Gartens?

**24 Felix Kraus** (Klasse Stephan Dillemoth) und **Frank Balve** (Klasse Norbert Prangenberg)

**con\_vex**

In direkter Nachbarschaft zum Gartenhaus steht ein verspiegelter Kubus, der nicht betreten werden darf. An einer Seite ist ein Monitor eingelassen, auf dem schnelle Filmsequenzen zum Thema Enthaltsamkeit, Einsamkeit, Enge gezeigt werden.

**25 Camilla Nicklaus-Maurer** (Klasse Magdalena Jetelová)

**Die sieben Sünden** Klanginstallation in sieben Bäumen

Die sieben Sünden als Sinnbilder der Lüste werden in einer Baumgruppe als Klanginstallation dargestellt: Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit.

**26 Jasmin Eghbaly** (Klasse Klaus vom Bruch)

**Kimono**

„...und wohin der wachsende Baum seinen Schatten einst werfen würde.“ JE

**27 Eva Schleippmann** (Klasse Albert Hien)

**Open Up** Wechselnde Standorte am Akademiezaun

Lange Leitern, ständig an neuen Standorten am Akademiezaun aufgestellt, ermöglichen das „Eindringen“ in das Allerheiligste der Akademie.

**28 Verena Hägler** (Klasse Karin Kneffel)

**Der Apfel** 5 Fotografien neben den Müllcontainern

In Form von Plakaten werden Details aus einer Parkanlage auf der Betonwand an den Müllcontainern wie isolierte Fundstücke präsentiert.

**29 Paulina Tanterl** (Klasse Stephan Huber)

**Künstlicher Strich** Performance ab 21 Uhr

Die Ausstellungsbesucher erhalten bei Einbruch der Dunkelheit einen Lichtstab, mit dem sie selbst zum visuellen Bestandteil der Ausstellung im Akademiegarten werden und diesen im Dunkeln beleben. (...) der Besucher skizziert gleichzeitig einen ‚leuchtenden Leitfaden‘ durch das Areal.“ PT